

①

# Die Berliner Anschlagssäulen im Juli

„Für gewöhnlich ist an den Berliner Anschlagssäulen kein Plätzchen zu haben. Fast immer sind alle Säulen voll besetzt, da der Plakatreklame in der Reichshauptstadt ein besonderer Wert beigemessen wird. . . . Breiten Raum an der Berliner Anschlagssäule verlangten im Berichtsmontat die vielen Ausstellungen, die zur Zeit hier stattfinden. Täglich affichierte z. B. die Damuka, die Ausstellung für Erfindungen der Kleinindustrie und die grosse Berliner Kunstausstellung. **Den Vogel schoss aber ein ganz kleines Plakat in Grösse einer Quartseite ab, das ganz gewöhnlichen Schwarzdruck auf grünem Papier aufwies.** Wir geben dies Plakat in etwas verkleinerter Form hier wieder. Wir hatten wiederholt Gelegenheit zu beobachten, dass eine grössere Anzahl von Menschen sich zum Studium dieses Plakates an die Säulen drängte. Man sieht daran wieder, dass auch mit den einfachsten Mitteln, wenn sie geschickt angewendet werden, sich enorme Erfolge erzielen lassen. Die Ankündigung der Firma Seemann Nachfolger erschien in derselben Form auch als Inserat in den grossen Berliner Tageszeitungen und wirkte auch hier durch seinen originellen Text, wie durch die ganze Aufmachung ausgezeichnet.“ — Der Inserent, Zeitschrift für das gesamte Inseraten-, Reklame- und Zeitungswesen, Berlin. Letzte Nro.

## » Lemkes sel. Wwe. «

eine für Berliner wie Nichtberliner gleich interessante und amüsante Romanserie, in der Erdmann Graeser uns das gesamte Berliner Leben unserer Tage in humoristischer Form abzuschildern unternommen hat, bricht sich Tag für Tag mehr Bahn, und wenn sich auch die Käufer in den Buchhandlungen noch nicht in gleicher Weise die Hacken abtreten, wie vor den Plakatsäulen, so haben doch schon in der kurzen Zeit nach Ausgabe des ersten Bandes zahlreiche Kollegen vom Sortiment zu fühlen bekommen, dass die sechs Bände von Lemkes sel. Wwe. mit der Zeit ein grosses und andauerndes Geschäft abgeben werden. Schon die ersten wenigen Pressurteile, die uns bis jetzt zugegangen sind, waren glänzend. Unsere Propaganda wird Band für Band eine ebenso originelle wie durchgreifende sein, und wenn wir unsern Prinzipien resp. Erfahrungen gemäss auch bei Lemkes sel. Wwe. nur ganz beschränkt und nur bei gleichzeitiger Barbestellung à cond. liefern, so werden wir doch andererseits **den Herren Kollegen, die sich von vornherein für Lemkes sel. Wwe. verwenden und uns dabei behilflich sind, diesen zukunftsreichen Artikel rasch durchzubringen, bei Bezug grösserer Partien durch besonders günstige Bedingungen unsere Dankbarkeit erweisen.**



ERDM. GRAESER,  
Verfasser von „Lemkes sel. Wwe.“

PREIS pro Band nur  
M. 1.— ord., 75 Pf. no.,  
65 Pf. bar. Partie 11/10.  
Zur Einführung: je ein  
Probeexemplar u. Probe-  
partie 7/6 mit 50%.

Berlin u. Leipzig, 12. Aug. 1907

**Hermann Seemann Nachf.**

18. 7. 07.



## Steckbrief.

Aus der Kellerwirtschaft „Zur unterirdischen Tante“ in der Ackerstrasse ist die nachstehend näher bezeichnete Frauensperson Anna Lemke geb. Sander nach Erwerbung eines größeren Vermögens flüchtig geworden. Nachdem sie sich längere Zeit in der Wullenweberstrasse 8 bei der Verlagsbuchhandlung Hermann Seemann Nachf., Berlin, aufgehalten hat, ist sie nach ihrem Verschwinden dort vielerorten gesehen worden, namentlich in den Buchhandlungen scheint sie ihr Wesen zu treiben. Man erkennt sie sofort an der drastischen Berliner Ausdrucksweise und ihrem urwüchsigen Humor. Frau Lemke ist eine Verwandte der Lemke in Schöneberg, die in den fiesziger Jahren unter dem Spitznamen „Lemkes sel. Wwe.“ bekannt war. Die Leser dieses Steckbriefes werden hiermit aufgefordert, nach Lemkes sel. Wwe. in den Buchhandlungen zu fahnden und sie nach Hinterlegung von M. 1.— mit nach Hause zu nehmen.

### Besondere Kennzeichen:

grau-blau farbiertes Kleid. Gesicht wie obige Zeichnung.

### Bemerkung:

Lemkes sel. Witwe hat Erdmann Graeser, den bekannten humorvollen Berliner Schriftsteller, zum Vater. Nähere Auskunft durch:

**Hermann Seemann Nachf., Berlin**  
Wullenweberstrasse 8.